



Jahresbericht 2022

information.
medien.agrar e.V.



INHALT

INHALT.....	2
VORWORT.....	3
ÜBER DEN I.M.A. E.V.	4
GRUNDSÄTZLICHES	4
PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	9
MEDIEN & MATERIALIEN	13
MESSEN & VERANSTALTUNGEN	17
PROJEKTE & AKTIONEN	23
STUDIEN & ANALYSEN	26
ORGANISATION	31
GESCHÄFTSSTELLE/IMPRESSUM	34
TEILNAHMEN/TERMINE	35



Die Arbeit der Bauern und Bäuerinnen wird in unserer Gesellschaft sehr geschätzt. Dies ist eines der Ergebnisse, die der i.m.a e.V. in seiner Umfrage zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ ermittelt hat. Und ganz sicher trägt auch der i.m.a e.V. selbst mit seiner Arbeit einen Teil zu dieser Imagebildung bei. Mit kreativen Ideen hat er die besonderen Herausforderungen des vergangenen Jahres gemeistert.

Als die Internationale Grüne Woche wegen der Corona-Pandemie erneut abgesagt wurde, organisierte der Verein kurzerhand eine eigene digitale Leistungsschau der Landwirtschaft. Zehn Tage lang wurden Wissensthemen auf der Homepage des Vereins und in den virtuellen Netzwerken kommuniziert. Viele Partner aus der Agrar-Szene waren dabei eingebunden, Links zu deren Info-Angeboten wurden gesetzt und damit ein Beispiel dafür gegeben, wie wichtig Vernetzung auch in der Bildungsarbeit ist.

Obwohl die Bildungsmesse „didacta“ erst abgesagt war, konnte sie im Sommer doch stattfinden. Trotz sehr kurzer Vorbereitungszeit gelang es dem i.m.a-Team, die traditionelle Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ wieder auf die Beine zu stellen. Auch dabei wurden viele Bildungspartner einbezogen. So konnte der Verein die für seine Kommunikationsarbeit wichtigsten Zielgruppen – Erzieher und Lehrkräfte – nach zwei Jahren Pandemiepause wieder persönlich erreichen und mit Lehr- und Lernmaterialien zur Landwirtschaft ausstatten.

Mit Kriegsausbruch in der Ukraine stand die sichere Versorgung mit Lebensmitteln, bis hin zu Speiseöl plötzlich im Fokus. Hier war es auch der i.m.a e.V., der Lehrern die fehlenden Antworten bot, indem er über den Anbau von Sonnenblumen und Raps informierte, über den Import von Rohstoffen, die Versorgungssicherheit der Bevölkerung und

die Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln. Dies sind nur einige Beispiele für das Wirken des Vereins, dessen Kernaufgabe die Bildungsarbeit zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung ist. Dabei steht er in engem Austausch mit seinen Mitgliedern, den Landesbauernverbänden, und weiteren Institutionen der grünen Branche. Sie alle schätzen die Arbeit des gemeinnützigen Vereins. In den Fachmedien und auch in Publikumsmedien findet diese Arbeit ihre Würdigung. Aber mehr noch zählt die Akzeptanz von 70.000 Lehrerinnen und Lehrern, die gerne zu den i.m.a-Materialien greifen, um damit ihren Unterricht zu gestalten. So gelingt es dem i.m.a-Team wichtige Brücken zwischen Landwirtschaft, Schulen und Gesellschaft zu bauen.



Joachim Rukwied
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

Über den i.m.a e.V.

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen.

Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde.

Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 23 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie den Deutschen Bauernverband.

Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a – information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist der i.m.a e.V. nach Berlin umgezogen und hat dort seine Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.

Verschoben!
7. bis 11. Juni 2022
didacta
die Bildungsmesse

GRUNDSÄTZLICHES

Das Jahr im Überblick

Zu Beginn des Berichtsjahres war noch klar, dass zwei für die Kommunikationsarbeit des i.m.a e.V. bedeutende Messen wegen der andauernden Corona-Pandemie ausfallen würden: Die Internationale Grüne Woche, der traditionelle Auftakt im Landwirtschaftsjahr, und die „didacta“, Europas größte Bildungsmesse und wichtigster Treffpunkt für die Kommunikation mit den i.m.a-Zielgruppen. Während es bei der Absage der Grünen Woche blieb, konnte hingegen die „didacta“ im Juni unter Auflagen stattfinden.

Die größte Zäsur gab es dann jedoch im Fe-

bruar mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine. Neben den menschlichen Tragödien offenbarte sich plötzlich, wie eng Produktionsketten über Grenzen hinweg miteinander verwoben sind – und wie existenziell die Landwirtschaft für die Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung ist. In den Supermarkregalen war plötzlich Speiseöl nicht mehr verfügbar und Nachrichten über die Blockade von Getreidelieferungen nach Afrika machten die Runde. Der i.m.a e.V. ging darauf ein, indem er sich im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit auch Themen widmete, die über Auswirkungen des Krieges informierten, ohne dabei politische Bewertungen vorzunehmen. So wurden z.B. in Beiträgen über den Selbstversorgungsgrad

mit Nahrungsmitteln in Deutschland, die Preisentwicklung bei Lebensmitteln oder die Bedeutung von Raps und Sonnenblumen für die Nahrungsmittelproduktion auf die Zusammenhänge mit der heimischen Landwirtschaft aufmerksam gemacht und Lehrkräften Materialien zur Verfügung gestellt, mit denen die verschiedenen Aspekte dieser Thematik im Schulunterricht vertieft werden können.

Die rasche Reaktion auf aktuelle Ereignisse und deren Folgen für die Landwirtschaft bestimmt immer wieder die Arbeit des i.m.a e.V. So hat der Verein 2022 den erneuten Ausfall der Internationalen Grünen Woche nicht einfach akzeptiert, sondern



Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine hatten der Verein und seine Gremien die für das Frühjahr des Berichtsjahres ange-setzte Umfrage zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ auf die zweite Jahreshälfte verschoben. Dadurch blieb Zeit, um den Fragenkatalog an die aktuellen Ereignisse anzupassen, damit die im Fünf-Jahres-Rhythmus terminierte repräsentative Umfrage auf die Veränderungen eingestellt werden konnte, mit denen die Bevölkerung und damit auch die Landwirtschaft konfrontiert waren (Seite 26).

Im Frühjahr präsentierte der Verein mit „Paul, der Hund vom Bauernhof“ eine neue Kinderbuch-Reihe (Seite 15). Das Vorlese-



Walter Heidl

Günther Felßner



Dr. Tobias Ehrhard



Susanne Schulze Bockeloh

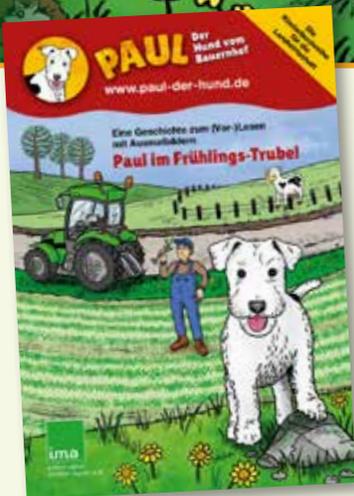


Tobias Wilke

Heike Gruhl



Thale Meyer



Verein & Geschäftsstelle

Gegen Ende des Jahres wurde mit Susanne Schulze Bockeloh die erste Frau in den i.m.a-Vorstand gewählt. Sie folgt auf Werner Schwarz, den ehemaligen Präsidenten vom Landesbauernverband Schleswig-Holstein, der in seinem Bundesland als Landwirtschaftsminister in die Landesregierung gewechselt war. Neu im Vorstand sind auch Dr. Tobias Ehrhard vom Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e.V. (VDMA) sowie Günther Felßner, der neue Präsident vom Bayerischen Bauernverband.

Veränderungen gab es auch im i.m.a-Team: Die Ökotrophologin Heike Gruhl betreut den

wachsenden Bereich der elektronischen Bildungsangebote und die Redaktionsabläufe beim i.m.a-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“. Mit der Biologin Thale Meyer hat der i.m.a e.V. jetzt eine Bauernhofpädagogin in seinen Reihen, die Aufgaben im Bundesforum Lernort Bauernhof übernimmt. Außerdem ist sie die neue Projekt-Koordinatorin der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“. Tobias Wilke ist im Berichtszeitraum nach Abschluss seines Studiums als Agrarwissenschaftler nunmehr fester Mitarbeiter beim i.m.a e.V. Er organisiert

die Aktivitäten des Vereins auf Messen und Veranstaltungen.

Als Redaktionsleiterin vom „lebens.mittel.punkt“ fungiert weiterhin die Ökotrophologin Dr. Stefanie Dorandt. Die Politikwissenschaftlerin Josefine Glogger-Hönle organisiert und koordiniert die Aktivitäten der neuen Initiative „Landwirtschaft macht Schule“. Und der Journalist Bernd Schwintowski steuert die Kommunikation des Vereins, der vom Agrar-Ingenieur Patrik Simon als Geschäftsführer geleitet wird.

Verwendung der i.m.a-Mittel

Vereinsarbeit	64 %
Personalkosten	27 %
Räume und Verwaltung	9 %



Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	50 %
Fördermittel und Zuschüsse	50 %



Finanzen

Die Arbeit im Berichtsjahr unterlag noch weitgehend den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Durch den Ausfall von Messen und Veranstaltungen wurde der Finanzeinsatz teilweise umstrukturiert, um die satzungsgemäßen Aufgaben vollumfänglich zu erfüllen. Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch die Mitgliedsbeiträge der deutschen Bauernverbände und Organisationen der Landwirtschaft sowie durch Zuwendungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Die i.m.a-Gremien entscheiden über die Verwendung der Mittel. Zuwendungen aus

diesen Mitteln erhalten die Mitglieder des Vereins nicht. Ggf. anfallende Überschüsse werden für satzungsgemäße Aufgaben verwendet. Eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt der Verein nicht.

Partner & Beteiligungen

Der i.m.a e.V. betätigt sich weder parteipolitisch noch konfessionell. Als gemeinnütziger Verein ist er unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen. Er kooperiert mit Einrichtungen seiner Mitglieder und weiterer Institutionen, um seine satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen. Zu den Kooperationspartnern gehören u.a. der



Verband der Bildungswirtschaft, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL), das Bundeszentrum für Ernährung (BzFE), der didacta Verband e.V., die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), der Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG), der Deutsche Jagdverband e.V. (DJV), der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV), der Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e.V., das Grüne Labor Gatersleben, der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS), die Düngekalk Hauptgemeinschaft, die Deutsche Landwirtschaftsverlag GmbH (dlv), die Hagemann Bildungsmedien Verlagsgesell-

schaft mbH, Sattler Agrar Media, die Universität Vechta sowie vielen weitere Verbände, Institutionen und akademische Einrichtungen. Für das Forum Lernort Bauernhof fungiert der i.m.a e.V. als Geschäftsstelle.

Gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH) ist der i.m.a e.V. Gesellschafter bei der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH. Sie betreut u.a. die Abwicklung des Lager- und Versandwesens der vom i.m.a e.V. angebotenen Lehr- und Lernmaterialien sowie weiterer Kommunikationsmittel. Ferner unterstützt sie den

Verein bei der Entwicklung und Realisierung von Medienprodukten und Messe-Auftritten.

Ebenfalls mit dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV) ist der i.m.a e.V. Mitglied bei der Zentralen Koordination Handel-Landwirtschaft (ZKHL). Auf der Dialogplattform wirken außerdem als Gründungsmitglieder mit: der Deutsche Raiffeisenverband e.V., der Handelsverband Deutschland e.V., der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V., die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V., die Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e.V. und das Milchwirtschaftliche Institut der Agrarwirtschaft.

Der Krieg in der Ukraine war ein Thema, das auch die Kommunikationsarbeit des i.m.a e.V. prägte. Obgleich der Verein der politischen und religiösen Neutralität verpflichtet ist, konnte er sich den Auswirkungen nicht entziehen, die ein derartiges Ereignis für eine Gesellschaft mit sich bringt.

Da die Homepage des Vereins www.ima-agrar.de ein kommunikativer Dreh- und Angelpunkt ist, war es selbstverständlich, auch auf dieser Plattform Themen zu kommunizieren, die sich mit den Folgen des Krieges für die Bevölkerung hierzulande befassten. Da wurde über die Aktion „Landwirte für den Frieden“ informiert, bei der Bauern mit ihren illuminierten Traktoren

das Peace-Zeichen als Symbol des Friedens interpretierten. In Beiträgen wurde über die Zusammenhänge von Lieferengpässen, Preissteigerungen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln als Auswirkungen des Krieges sowie den Selbstversorgungsgrad in Deutschland informiert. In allen Beiträgen stand die sachliche Darstellung im Fokus und nie die Bewertung des Krieges und seiner Beteiligten.

Das Berichtsjahr war auch das Jahr der Jubiläen. Viele Landesbauernverbände, die Mitglieder des i.m.a e.V., feierten 2022 ihr



75jähriges Bestehen. Auch der i.m.a e.V. ist einst aus einem Bauernverband heraus, dem Landvolk Niedersachsen, gegründet worden (Seite 4).

Immer wieder wurden Themen aufgegriffen, die in der Agrar-Szene Debatten bestimmten; z.B. die Rolle der Frau in der Landwirtschaft oder die Diskussionen um die Nutz-



tierhaltung und deren Einfluss auf das Klima. Dabei wurde bewusst auf eine Beteiligung an den Diskussionen verzichtet. Stattdessen wurden die Nutzer der i.m.a-Plattform dem Auftrag des Vereins gemäß durch Fakten und Sachinformationen über Hintergründe und Zusammenhänge informiert.

Die i.m.a-Materialien und deren kommunikative Begleitung machten auch auf Veranstaltungen aufmerksam, an denen der Verein selbst nicht teilnehmen konnte; etwa dem „Tag des offenen Hofes“ oder dem Deutschen Bauerntag in Lübeck. Hin-

gegen gab es auch Veranstaltungen, an denen sich der i.m.a e.V. erstmals beteiligte, wie am Deutschen LandFrauentag in Fulda (Seite 22).

Natürlich entzieht sich der i.m.a e.V. nicht der politischen Kommunikation. Wo immer sich Begegnungen mit Parlamentariern, Repräsentanten von Parteien oder anderen Interessengruppen ergeben, wird der Dialog gepflegt. Und wenn sich dabei dann Situationen ergeben, die ein Bekenntnis wie das des amtierenden Bundeslandwirtschaftsministers für die Landwirtschaft dokumentieren, zahlt diese Kommunikationsarbeit insgesamt auf die Akzeptanz der Landwirtschaft ein.

Pressekonferenzen

In Zeiten der Online-Kommunikation erscheinen Pressekonferenzen, an denen Journalisten durch ihre reale Anwesenheit teilnehmen, mitunter als Anachronismen. Gerade weil der Faktor Zeit in der täglichen Arbeit Medienschaffende zunehmend zu Getriebenen macht, nehmen sie Angebote gerne an, die ihnen Arbeitserleichterung bieten.

Online-Pressekonferenzen sind hier ein probates Mittel, um Informationen gegenüber einer größeren Zielgruppe effizient zu kommunizieren. Daneben haben Pressegespräche unverändert ihre Berechtigung; insbesondere dann, wenn es sich um besondere Themen

handelt, die Exklusivität versprechen. Allerdings ist der i.m.a e.V. in der Regel nicht in der Situation, dass er Themen von derart hoher Brisanz zu kommunizieren hätte, die einer Exklusivität bedürfen. Gleichwohl nutzt auch er in seiner Kommunikationsarbeit die verschiedenen Möglichkeiten der tradierten Kommunikationsformen.

Landwirtschaftliches Hauptfest

Auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart (LWH; Seite 20) organisierte er erstmals eine i.m.a-Schülerpressekonferenz. Dieses Dialog-Format gehört zu den

Veranstaltungen, die der Verein inzwischen etabliert hat und das sich z.B. auf der Internationalen Grünen Woche mit fast 500 Schülerinnen und Schülern zur inzwischen größten Pressekonferenz der gesamten Messe entwickelt hat.

Der Einladung nach Stuttgart waren etwas mehr als siebzig Jungen und Mädchen gefolgt. Dort war die i.m.a-Schülerpressekonferenz Teil des gesamten Schülerprogramms, das der Verein mit Partnern organisiert hatte. Zur Vorbereitung waren mit großem Zeitaufwand die Adressen von Schulen recherchiert worden, an denen Schülerzeitungen oder Medienarbeitsgruppen existieren und die in einem Umkreis

des Veranstaltungsortes liegen, der eine Anreise für die Schüler als realistisch erscheinen ließ. Entsprechend dieser Vorauswahl wurden die Einladungen verschickt.

Das Thema der Schülerpressekonferenz lautete „Wie sicher ist unsere Lebensmittelversorgung?“ – und Bauernpräsident Joachim Rukwied sowie Verbraucherschützer Dr. Eckhard Benner beantworteten dazu eine Stunde lang die Fragen der Jungreporter, die sich ausnahmslos gut vorbereitet hatten. Angesichts des Krieges in der Ukraine und Engpässen in der Versorgung mit Nahrungsmitteln standen Fragen nach



Was uns die Landwirtschaft lehrt

Der Krieg in der Ukraine und die Herausforderungen der Corona-Pandemie haben die Landwirtschaft im Unterricht stärker in den Fokus gerückt. Eine Konfrontation mit leeren Supermarktregalen als Folge von Hamsterkäufen war der jungen Generation vor der Pandemie erspart geblieben. Auch Bilder von Granatrichtern auf Äckern oder von Frachtschiffen, die mit ihrem Getreide Häfen nicht verlassen durften, waren zuvor nicht präsent. Inzwischen gehört das Thema Versorgungssicherheit zum Wortschatz Jugendlicher. Damit entstehen Fragen, die es zu beantworten gilt. Wie die Landwirtschaft dabei Lehrkräften zur Seite stehen kann, beschreibt dieser Beitrag.

von Bernd Schwintowski
Journalist & Pressesprecher
E-Mail: presse@ma-agrar.de

Verstehen zu lernen, wie Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion mit Wertebefugungsketten, Globalisierung und Welthandel, Bevölkerungswachstum und Migration, Ressourcen- und Klimaschutz zusammenhängen, ist ein Gebot der Stunde. Wer lernt, Kausalitäten zu verstehen, kann besser verstehen, wie man einen Beitrag zur Kompensation fehlender Ernteerträge und gegen die drohende Hungersnot leisten kann. Hierzu sollten für den Artenschutz brachliegende Flächen zum Anbau von Getreide genutzt werden. Doch gerade jungen Menschen, die sich für Artenvielfalt und Klimaschutz begeistern, war dies nur schwer zu vermitteln.

in Krisenzeiten) realistischer einschätzen
Dieses Sachwissen zu vermitteln ist eine der Aufgaben des gemeinnützigen Vereins i.m.a - information media agrar e.V. Seit mehr als sechzig Jahren engagiert er sich in der Wissensvermittlung zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung. Schwerpunkt dabei ist die Bereitstellung kostenloser Lehr- und Lernmaterialien für allgemeinbildende Schulen. Mehr als 70 000 Lehrkräfte in Deutschland arbeiten bereits damit.

MEDIEN & MATERIALIEN

den Ursachen für gestiegene Preise bei Lebensmitteln, Energie und Transportkosten im Mittelpunkt. Die Fragen machten deutlich, dass den Schülerinnen und Schülern die Herausforderungen bewusst sind, mit denen die Landwirtschaft konfrontiert ist – etwa die Preissteigerungen bei den Futter- und Düngemitteln aufgrund von Lieferengpässen. Beachtlich war auch die Kritik einiger Gymnasiasten, die beklagten, dass im Schulunterricht zu wenig landwirtschaftliche Themen unterrichtet würden.

Image der Landwirtschaft

Um die Ergebnisse der repräsentativen i.m.a-Umfrage zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ (Seite 26) zu kommunizieren, wurden in der Vergangenheit Pressekonferenzen organisiert, an denen Journalisten aller Mediengattungen teilgenommen haben. Das führte dazu, dass die Umfrageergebnisse in Medien mit größerem Produktionsvolumen selten ausreichend gewürdigt wurden.

Da infolge der Corona-Pandemie Pressekonferenzen fast ausschließlich nur noch als Online-Formate realisiert wurden, nutzte auch der i.m.a e.V. diese technische Möglichkeit

für die Kommunikation der Image-Umfrage – und zwar als exklusives Event für die landwirtschaftliche Fachpresse. So konnten mehr als vierzig Journalisten, Blogger und andere Multiplikatoren erreicht werden, die an dem Pressegespräch mit i.m.a-Geschäftsführer Patrik Simon und der zugeschalteten Vizepräsidentin des Deutschen Bauernverbands und Vorsitzenden des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit, Susanne Schulze Bockeloh, teilgenommen haben. Im Nachgang zu diesem Termin wurden dann auch die tagesaktuellen Medien informiert, so dass sich dadurch eine insgesamt bessere kommunikative Durchdringung des Themas darstellte.

Die gebotene Neutralität in der Arbeit des i.m.a e.V. lässt sich mitunter nicht durchsetzen, wenn Ereignisse Auswirkungen haben, die sich nicht beeinflussen lassen. So war es mit dem Krieg in der Ukraine und der Titelgeschichte des i.m.a-Lehrermagazins „lebens.mittel.punkt“, das im März erschienen war, die plötzlich vor dem Hintergrund der Kriegsfolgen völlig neue Bedeutung erlangte.

Lehrermagazin

Eigentlich geht es im Lehrermagazin Nr. 48 um Sonnenblumen und deren Herkunft, Anbau und Nutzung als Ölfrucht. Doch das Heft

erschien, als der Krieg tobte und in den Supermarktregalen das Sonnenblumenöl knapp wurde. Der Hinweis im Heft über die Exportmengen der größten Sonnenblumenöl-Lieferanten, Russland und Ukraine, geschrieben lange bevor der Krieg ausgebrochen war, katalysierte das Thema unbeabsichtigt zwischen den Fronten. Obwohl im Heft mit keiner Silbe der Krieg zwischen den beiden Ländern thematisiert worden war, bekam das Unterrichtsthema nun hohe Brisanz für die Einordnung der Ereignisse und dessen Auswirkungen. Andererseits waren viele Lehrkräfte dankbar, dass sie auf diese Weise nun einen Anknüpfungspunkt hatten, um das Interesse der Schüler an den Folgen der Kriegsauswirkungen auf eine andere Unterrichtsebene bringen zu können.

Nicht weniger angesagt waren die Titelthemen der weiteren Ausgaben des Lehrermagazins. In zwei Ausgaben wurden der Natur- und Klimaschutz anhand der Wiedervernässung von Mooren behandelt. Auch dieses Thema bietet aktuelle Bezüge, da in einigen Bundesländern die Renaturierung als politisches Thema diskutiert wird. Auch hierbei wurden Debatten nicht bewertet, sondern Fakten genannt und Sachinformationen vermittelt.

Nicht weniger kontrovers wird die Ernährung mit Fleisch diskutiert. Ohne hierbei Position zu beziehen, wurde im „lebens.mittel.punkt“ die Frage beantwortet, „Wie der Schinken aus dem Schwein kommt“. Anhand der Produktionskette in einem Schlachtbetrieb wurde



das blutige Thema sachlich behandelt und auch die Frage beantwortet, warum wir Tiere schlachten und Fleisch seit Jahrtausenden zu den Nahrungsmitteln gehört. Neben der Wissensvermittlung sollte das Thema dazu beitragen, Kinder darin zu unterstützen, mehr Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln entwickeln zu können, für deren Erzeugung wir Menschen Nutztiere halten.

Ums Essen ging es auch in der vierten Ausgabe des Lehrermagazins im Berichtsjahr. Doch stand dabei nicht ein Lebensmittel im Fokus, sondern die Geschmacksbildung als wesentliche Voraussetzung u.a. für den Genuss. Ein Fazit: Weil Geschmacksbildung immer auch eng mit der Ernährung zusam-

menhängt, sollte sie immer wieder trainiert werden. Neben der Sachinformation wurde auch erläutert, warum gerade die kindliche Neugierde geeignet ist, die Vielfalt von Speisen bereits bei der Auswahl von Zutaten im wahrsten Sinne des Wortes „schmackhaft“ erlebbar zu machen. Mit diesem Thema wurde nahezu zeitgleich eine vom Bundeslandwirtschaftsministerium (erneut) aufgelegte „Ernährungsstrategie“ unterstützt, die zu insgesamt vielfältigerem und gesünderem Essen in Kantinen und Mensen animieren soll.

Auch mit diesen vier Ausgaben vom Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ konnte der i.m.a. e.V. unter Beweis stellen, dass sich die Vielfalt landwirtschaftlicher Themen

attraktiv und lehrreich vermitteln lässt. Diese Kommunikationsarbeit mit der Zeitschrift leistet der Verein mittlerweile seit zwölf Jahren. Wohl kein vergleichbares Bildungsmedium informiert derart kontinuierlich über die Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung. Längst nutzen die vier Mal im Jahr erscheinende Zeitschrift mit einer Auflage von 12.000 Heften bzw. der Online-Version nicht nur Lehrkräfte im Schulunterricht, sondern auch viele Akteure aus anderen Bildungsbereichen und der Agrar-Szene. Mit der 50. Ausgabe und einer Sonderbeilage, die das komplette Themenverzeichnis aller Hefte enthält, blickte der i.m.a. e.V. auf die Themenvielfalt der vergangenen Jahre zurück.

Unterrichtsposter

Passend zur Blüte und Erntesaison des Raps hatte der i.m.a. e.V. sein Unterrichtsposter zur Bedeutung dieser vielseitig nutzbaren Pflanze inhaltlich und optisch überarbeitet und für die Nutzung im Schulunterricht und in der Verbraucherbildung neu aufgelegt. Dabei wurde das Grundprinzip der Wissensvermittlung beibehalten: Während das Thema auf der Poster-Titelseite optisch anspruchsvoll und durch Sachfotos Schritt für Schritt illustriert wird, dient die Rückseite der Vermittlung von Grundlagenwissen und der Anregung zu Experimenten.

Unbeabsichtigt bot auch dieses Bildungsmaterial aufgrund der Lieferengpässe von Rapsöl

als Folge des Krieges in der Ukraine Gesprächsstoff für die tagesaktuellen Diskussionen.

Saatpaket Gartengemüse

Mit dem Samen von sechs Gemüsesorten hat der i.m.a. e.V. seine Reihe an Saatpaketen für das Lernen und Experimentieren fortgesetzt. Das Paket enthält hochkeimfähiges Saatgut von Blattsalat bis Zuckerbirne, begleitende „3-Minuten“-Infos zu den Gartengemüsen und ein Begleitheft, in dem neben Anbautipps auch sechs Experimente beschrieben werden, die sich mit dem Saatgut durchführen lassen. Damit lässt sich im Kleinen nachvollziehen, was Landwirte im Gemüseanbau auf großen

Flächen realisieren, um ein vielfältiges Nahrungsangebot zu produzieren. Das „Saatpaket Gartengemüse“ kann für eine Schutzgebühr von 7,50 EUR im i.m.a-shop erworben werden. Lehrkräfte erhalten das Paket auch kostenlos.

Vorlese- und Malbuch

Regelmäßige Publikationen, die den Zielgruppen im Kindergarten- oder Vorschulalter Themen der Landwirtschaft in einem Fortsetzungsformat vermitteln, fehlten bisher auf Bundesebene. Mit „Paul, dem Hund vom Bauernhof“, hat der i.m.a. e.V. diese Lücke geschlossen. Das Vorlese- und Malheft vermittelt, wie der Alltag auf einem Bauernhof



MESSEN & VERANSTALTUNGEN



abläuft, wie die Tiere leben und Nahrungsmittel erzeugt werden.

Die Ausmalseiten laden die Kinder dazu ein, sich mit den farbigen Darstellungen zu beschäftigen und die Inhalte zu reflektieren. Eltern können das Heft zum Vorlesen nutzen; die Publikation eignet sich auch für Lesefänger. Die korrekte Beschreibung landwirtschaftlicher Produktionsprozesse in dem Heft wurde mit viel Lob bedacht. Schon die erste Auflage von 10.000 Exemplaren war rasch vergriffen und musste nachgedruckt werden. Im Laufe des Berichtsjahres sind zwei Ausgaben erschienen, die jeweils auf ein zentrales Thema fokussieren: Landwirtschaft im Frühjahr und Grünfütterernte.

Das Mal- und Vorlesebuch publiziert der i.m.a. e.V. gemeinsam mit Sattler Agrar Media. Es ist kostenlos als Einzelheft oder im Abonnement erhältlich. Auch das ist, wie der vollständige Verzicht auf Werbung, ein Novum im Bereich der landwirtschaftlichen Kinderliteratur für die jüngsten Zielgruppen.

1x1 der Landwirtschaft

Obwohl der kleine, praktische Taschenkalender, das „1x1 der Landwirtschaft“, rund um den Jahreswechsel stark nachgefragt ist, verhielt es sich mit der Ausgabe für 2022 ein wenig anders. Denn das Thema der die Zusammenstellung von Agrar-Daten begleitenden

Publikation befasste sich mit dem Pflanzenschutz. Und der steht nicht nur zum Jahreswechsel im Fokus. Das „1x1“ räumte mit Vorurteilen auf, indem es die gute landwirtschaftliche Praxis beschrieb, und welche Möglichkeiten heute moderne Technik bietet, um mit einem verantwortungsvollen Schutz der Pflanzen auf dem Feld auch zur Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung beizutragen.

Die Aufbereitung der Thematik im „1x1“ machte die Publikation so über das ganze Jahr zu einem gut nachgefragten Produkt für die Verbraucherkommunikation der Bauernverbände und der individuellen Öffentlichkeitsarbeit der Landwirte.

Zu Beginn des Berichtsjahres war nicht absehbar, wie sich aufgrund der andauernden Corona-Pandemie die Organisation von Messen und anderen Veranstaltungen, bei denen sich Menschen real begegnen, entwickeln würde. Reisen waren noch weitgehend eingeschränkt, so dass z.B. Messen mit internationaler Beteiligung nicht vorstellbar waren. Zwar hatte es im Spätsommer des Vorjahres bereits wenige kleine, regionale Veranstaltungen gegeben, die im Freien stattfinden konnten, aber große Publikumsveranstaltungen, vor allem in Messehallen, waren zunächst nicht vorstellbar. Das hatte auch Auswirkungen auf die Messeplanungen des Vereins.

Grüne Woche

„Zehn Tage – zehn Themen“ – mit diesem Kommunikationsangebot reagierte der i.m.a. e.V. auf die erneute Absage der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Bereits im Vorjahr hatte der Verein mit seinem „Virtuellen Wissenshof“ einen Ersatz für den realen Besuch des i.m.a.-Messestandes positioniert. Das interaktive Bildungsprogramm war sehr erfolgreich und wird seitdem im Rahmen eines Schülerprogramms auf der i.m.a.-Homepage fortgeführt. Im Berichtsjahr war jedoch ein Alternativprogramm gefragt, das zudem auch als Ersatz für viele weitere Online-Angebote anderer Messepartner die-

nen sollte, die sich nicht mehr an einer virtuellen Grünen Woche beteiligten.

Das im Presse- und Kommunikationsbereich des Vereins konzipierte und realisierte Programm „Zehn Tage – zehn Themen“ fand auf allen Kanälen des i.m.a. e.V. und der Messe Berlin statt. Die Inhalte der zehn Thementage reichten von High-Tech in der Landwirtschaft, Ackerbau und Tierhaltung über nachwachsende Rohstoffe, Artenvielfalt und Ressourcenschutz bis zu Trends in der Ernährung. Auch die Akzeptanz des bäuerlichen Berufsstandes in der Gesellschaft wurde thematisiert.



...e – zehn Themen

Zehn Tage – zehn Themen

...e – zehn Themen

Zehn Tage – zehn Themen



didacta
die Bildungsmesse



Mit gut zehntausend Zugriffen auf die Beiträge hatte die kostenfreie Aktion einen beachtlichen Erfolg.

Das Ergebnis war auch deshalb beachtlich, weil die Nutzer des Angebots nicht wie auf einer realen Grünen Woche bei einem Rundgang durch die Messehallen zufällig mit einem Angebot konfrontiert wurden, sondern sich bewusst entscheiden mussten, die i.m.a-Homepage zu besuchen, um sich dort in der Fülle der Angebote die Themen auszusuchen, mit denen sie sich beschäftigen wollten.

didacta

Üblicherweise findet die Bildungsmesse „didacta“ im Frühjahr statt. Im Berichtsjahr unterlag sie jedoch noch den Pandemie-Bedingungen und war zunächst abgesagt worden. Die Ankündigung, den ausgefallenen Termin bereits Anfang Juni in Köln nachzuholen, überraschte dann manche Aussteller. Das hatte auch Auswirkungen auf die vom i.m.a e.V. organisierte Messebeteiligung. Nicht alle Partner-Institutionen waren in der Lage, sich relativ kurzfristig auf eine Teilnahme einzustellen. Dennoch war es schließlich in einem besonderen Kraftakt gelungen, die Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft &



Ernährung – erleben lernen“ mit 17 Institutionen erfolgreich aufzustellen.

Den Fachbesuchern der größten europäischen Bildungsmesse wurde ein breites Themenspektrum für die Lehr- und Lernarbeit an Schulen, in Kindertagesstätten und weiteren Bildungsinstitutionen geboten. Ein Schwerpunkt lag auf der außerschulischen Bildungsarbeit, wie sie auf Bauernhöfen realisiert wird. Neben den Materialien und Einblicken in die praktische Arbeit anhand sogenannter Best-Practice-Beispiele war auch ein branchenübergreifendes Treffen der Akteure in der außerschulischen Bildungsarbeit organisiert worden.



In einem Seminar-Café der Gemeinschaftsschau gab es für das Messepublikum Vorträge zu wechselnden Themen; u.a. zu den Aspekten des Tierwohls, von Klima und Landwirtschaft sowie der Bildungsarbeit im Schulgarten. Auch dabei stand immer wieder der Dialog mit dem pädagogischen Fachpersonal im Fokus.

Traditionell ist für den i.m.a e.V. die „didacta“ eine der bedeutendsten Plattformen für den Austausch mit Praktikern aus der Bildungsarbeit. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse, die Wünsche und Kritik

der Experten fließen in die weitere Vereinsarbeit ein und finden ihre Umsetzung u.a. in den Entwicklung neuer Lehr- und Lernmaterialien.

Die „didacta“ ist immer auch ein Testmarkt: Welche neuen Bildungsmaterialien finden das Interesse des Publikums, welche Produkte sollten optimiert werden, worauf kann künftig verzichtet werden und was fehlt – diese Fragen bewegen die Aussteller bei jeder erneuten Messebeteiligung. Darum war auch der i.m.a e.V. auf die Reaktionen gespannt, als er



auf der Bildungsmesse den aktuellen Entwicklungsstatus seiner neuen Initiative „Landwirtschaft macht Schule“ erstmals dem Fachpublikum präsentieren konnte. Neben Lehrkräften zeigten sich auch Bildungspolitiker wie der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne interessiert.

Auf der Messe wurde deutlich, dass zunehmend digitale Angebote gefragt sind, wie sie z.B. das i.m.a-Schülerprogramm auf der Homepage des Vereins bietet. Die dort zu verzeichnenden Steigerungen der Zugriffe gehen auch auf das Homeschooling zurück, wie Lehrkräfte auf der „didacta“ bestätigt haben.

LWH

Das „Landwirtschaftliche Hauptfest“ (LWH) ist die bedeutendste Agrarmesse in Baden-Württemberg. Sie findet alle vier Jahre statt, begleitend zum größten Volksfest des Landes, dem Cannstatter Wasen. Unter dem Motto „Landwirtschaft erLEBEN“ hatten auf dem LWH 649 Aussteller in acht Messehallen, sechs Tierzelten und auf einem 34.000 Quadratmeter großen Freigelände neun Tage lang die größte Leistungsschau der Landwirtschaft in Süddeutschland präsentiert. Der i.m.a e.V. hatte dafür gemeinsam mit dem Lernort Bauernhof und dem Landesbauernverband in Baden-Württemberg das bislang umfas-

sendste und vielseitigste Schülerprogramm entwickelt. „Mit mehr als 2.000 Schulkindern war dieses Angebot für die jungen Besucher ein überragender Erfolg“, konstatierte Bauernpräsident und i.m.a-Vorsitzender Joachim Rukwied zum Ende des LWH.

Das Schülerprogramm wartete mit unterschiedlichen, altersgerechten Angeboten auf: Für Kita-Kinder gab es Führungen über das Messegelände. Ältere Schulkinder nahmen an Rallyes über das Messegelände teil, um an ausgewählten Ständen der Aussteller Fragen zu beantworten und Aufgaben zu bewältigen. Grundschulkin-

der durften auf dem LWH-Wissenshof drei verschiedene Entdeckertouren absolvieren. Dabei konnten die Kinder entdecken, wie aus Getreidekörnern Mehl und Brot entstehen, wie man sich gesund und vielfältig ernährt oder wie jeder Einzelne von uns etwas für das Tierwohl tun kann. Am Ende wurden den Kindern Urkunden für Expertenwissen in den Bereichen Ernährung, Tierhaltung bzw. Naturbildung ausgestellt. Als Belohnungen gab es bei allen Angeboten kleine Präsente.

Regen Zuspruch fanden auch die Expeditionen in den Kuhstall. Dabei kamen die Kin-

der den Tieren ganz nahe, konnten beim Kälberfüttern mitmachen und lernten alles Wissenswerte über deren Ernährung. Zudem machten sie praktische Erfahrungen bei der Herstellung von Butter.

Erstmals wurde auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest die i.m.a-Schülerpressekonferenz angeboten. Dazu versammelten sich Jungen und Mädchen aus den Redaktionen von Schülerzeitungen und Medienarbeitsgruppen. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen von Ukraine-Krieg, Energie- und Klimakrise diskutierten die Schüler und Schülerinnen mit Experten aus Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherbildung die Frage, „Wie sicher ist unsere

Lebensmittelversorgung?“. Die Erkenntnisse der Jungreporter flossen später in ihre Berichte für die Schülerzeitungen und Internetseiten der Schulen ein.

Während sich die Kita-Gruppen und Schulklassen für die vom i.m.a-Team organisierten Touren an den Werktagen anmelden mussten, konnten an den Wochenenden auch Kinder an der Seite ihrer Eltern die Angebote individuell nutzen. Zudem gab es für alle Messebesucher am Messestand vom i.m.a e.V. und dem Lernort Bauernhof weitere Bildungsangebote. Auch viele Akteure der außerschulischen Bildungsarbeit nutzten diesen Ort für Begegnungen und den Erfahrungsaustausch.



Landfrauentag

Alle zwei Jahre kommen die Landfrauen aus ganz Deutschland zu einem Bundeskongress zusammen. Am Treffen in Fulda hatte der i.m.a e.V. erstmals an einer begleitenden Fachausstellung teilgenommen. Im Mittelpunkt seiner Präsentation standen die Bildungsmaterialien, die von den Landfrauen genutzt werden, wenn sie in Kindertagesstätten und Schulen über Themen der Landwirtschaft informieren und sich in der Ernährungsbildung engagieren.

Besonderes Interesse bei den 3.000 Delegierten fand das neue i.m.a-Vorlese- und Malbuch „Paul, der Hund vom Bauernhof“.

Es war nicht nur ein begehrtes Objekt in den Sitzungsunterlagen der Landfrauen, sondern auch Gesprächsthema am i.m.a-Stand im Kongresszentrum. Weil die Landfrauen aus eigener Erfahrung sehr gut einschätzen können, wie sich Themen der Landwirtschaft und Ernährung gegenüber Kindern vermitteln lassen, lobten sie neben der kindgerechten Umsetzung insbesondere die sachlich korrekte Darstellung der Landwirtschaft.

Die Vorsitzende vom Deutschen LandFrauenverband e.V., Petra Bentkämper, informierte sich an der Seite von LandFrauen-Geschäftsführerin Daniela Ruhe über die neue Initiative „Landwirtschaft macht Schule“.

Für den Erfolg der Initiative ist es wichtig, dass diese Multiplikatorinnen in ihren Landfrauen-Kreisen viele Bäuerinnen motivieren, an der Seite von Lehrkräften im Schulunterricht über die Landwirtschaft zu informieren. Auch darum ist die Teilnahme an Veranstaltungen der i.m.a-Mitglieder wie dem Deutschen LandFrauentag für den Verein von besonderer Bedeutung.



PROJEKTE & AKTIONEN

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmten auch im Berichtsjahr die Aktivitäten in den verschiedenen i.m.a-Projekten und Initiativen. Obwohl sich vereinzelt wieder Lehrkräfte mit ihren Schulklassen für die Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit interessierten, war die Resonanz insgesamt doch noch gering. Insbesondere dort, wo einzelne Betriebe für ihre Bildungsarbeit auf den Höfen mit Zuwendungen aus staatlichen Fördermitteln kalkuliert hatten, war die Situation unbefriedigend. Diese Zurückhaltung drückte sich unter anderem auch in der deutlich zurückhaltenden Nachfrage nach Materialien für die Bildungsarbeit und Verbraucherkommunikation aus.

EinSichten

Im Zentrum der Arbeit stand die Konzeption und Produktion einer neuen Image-Broschüre für die Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“. Es wurden Betriebe besucht, Reportagen realisiert, Fotos produziert und aus den Materialien das nunmehr bereits dritte Magazin der Initiative produziert. Es ist wieder eine Visitenkarte der Branche.

Die portraitierten Betriebe halten nicht nur Tiere, sondern betreiben auch Ackerbau und stellen damit die Versorgung ihrer Tiere mit Futter weitgehend sicher. Einige der Höfe sind zusätzlich in der Energieerzeugung aktiv, betreiben als „Lernort Bauernhof“ außer-

schulische Bildungsarbeit oder vermieten Ferienwohnungen. Ein Betrieb ist zudem als Inklusionsbetrieb für Menschen mit Beeinträchtigungen Arbeitsstätte und Lebensmittelproduzent; ein anderer hat mit einem Restaurant ein weiteres Standbein.

Dabei wirft die neue „EinSichten“-Broschüre auch ein Schlaglicht auf die Herausforderungen der Betriebe in der Corona-Pandemie. Während Besichtigungen und Ferienaufenthalte auf den Bauernhöfen kaum gefragt waren, stieg die Nachfrage nach deren Produkten. Insoweit bieten die Erfahrungsberichte der Bauernfamilien auch anderen Betrieben mit Publikumsverkehr Anregungen für den Umgang mit Krisensituationen.



STUDIEN & ANALYSEN

Das Handlungsfeld „Studien“ wurde im Berichtsjahr durch die alle fünf Jahre anstehende große repräsentative Untersuchung zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ bestimmt. Die ursprünglich für das Frühjahr angesetzte Befragung der bundesdeutschen Bevölkerung wurde aufgrund des Krieges in der Ukraine kurzfristig auf das zweite Halbjahr verschoben, um den Fragenkatalog in einigen Aspekten den Auswirkungen der aktuellen Situation anzupassen.

Image der Landwirtschaft

Bereits seit 1966 befragt der i.m.a e.V. regelmäßig die Bevölkerung zu ihrer Einstel-

lung gegenüber der Landwirtschaft, dem Berufsbild des Landwirts und zur Schulbildung über Themen der Landwirtschaft. Um Trends abbilden zu können, müssen die Fragen in den Studien unverändert bleiben, damit eine Vergleichbarkeit und Fortschreibung der Ergebnisse möglich ist. Will man neue Themen aufgreifen, müssen neue Fragen in die Studien aufgenommen werden, wodurch sich diese ausweiten.

Auch der i.m.a e.V. stand immer wieder vor der Herausforderung, seine Umfragen anzupassen und dabei Kernthemen nicht zu vernachlässigen. Demoskopie-Institute leben von der Beständigkeit und der Fortführung von Umfragen. Kunden, die ihrerseits

Wert auf Kontinuität in den Erhebungen legen, bleiben daher ihren Demoskopie-Instituten treu.

Wenn dann jedoch die Kosten für eine Umfrage derart explodieren, dass sie den Budget-Rahmen des Kunden sprengen, steht er vor der Frage, wie er seine über viele Jahre gepflegten Studien fortsetzen kann. Als der i.m.a e.V. mit dieser Situation konfrontiert war, wurde rasch klar: Die traditionelle Umfrage zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ musste neu positioniert werden. Damit wurde ein Wechsel vom Institut Kantar, das ehemals als Emnid bekannt war, zu einem anderen Demoskopie-Institut unausweichlich.

Der Entscheidung kam zugute, dass aufgrund eines veränderten Kommunikationsverhaltens in der Bevölkerung den Online-Befragungen mehr Gewicht gegeben werden sollte. Mit einer Neuaufstellung der Studie wurde das pollytix Institut beauftragt, das die sogenannte Fallzahl auf 2.225 Befragte mehr als verdoppelte, Standardfragen vergangener Jahrzehnte implementierte und aktuelle Fragen zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine hinzufügte.

Die Ergebnisse der repräsentativen Imagestudie wurden kommunikativ in vier Komplexe gefasst: Gesellschaft, Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Bildung. Neben

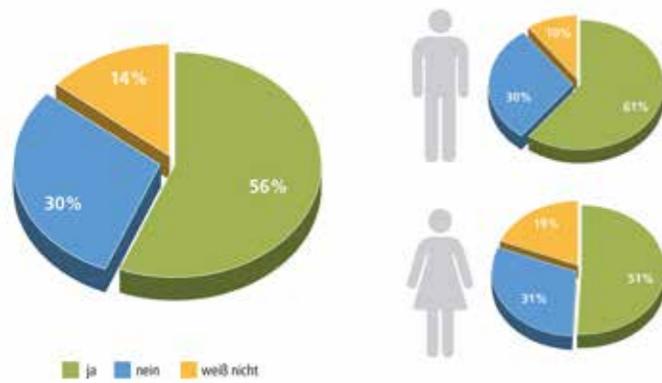
einem aktuellen Schwerpunkt, der sich mit den Reaktionen der Bevölkerung auf den Krieg befasste, standen wieder die Kernfragen zur Rolle und dem Ansehen des Landwirts im Fokus. Neu akzentuiert wurden Fragen zum Klimaschutz im Zusammenhang mit der Ernährung. Die Fragen zum Bildungskomplex blieben unverändert, um die Ergebnisse früherer Umfragen fortschreiben zu können.

Die Auswirkungen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg hatten sich auch in den Umfrage-Ergebnissen niedergeschlagen. Genoss der Arztberuf schon immer hohes Ansehen, so folgte ihm nun erstmals vor dem Beruf des Landwirts der Pflegeberuf

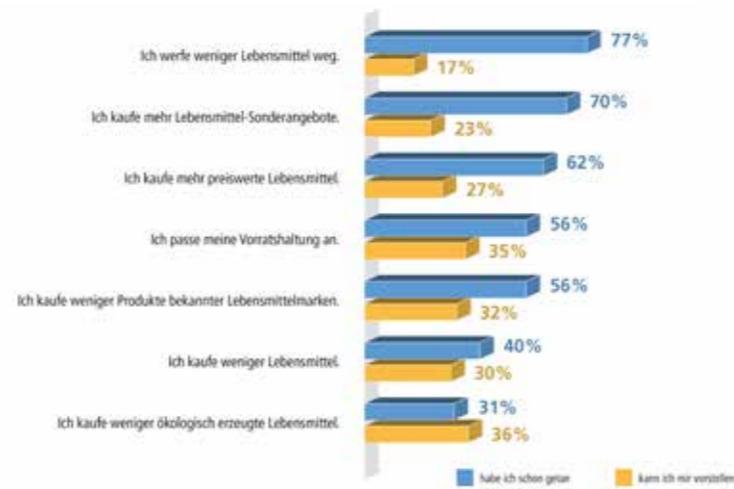
in der Wertschätzungsskala. Alle Berufe werden von der Bevölkerung als systemrelevant anerkannt.

Die Wertschätzung der Landwirte spiegelt sich ebenso in den Antworten auf die Frage wider, ob die deutsche Landwirtschaft auch in Krisenzeiten die Ernährungssicherheit gewährleisten könne. 56 Prozent der Bundesbürger vertrauen darauf. 93 Prozent der Befragten sagten aber auch, die Bauern müssten für ihre Produkte angemessen entlohnt werden, damit sie die Ernährungssicherheit weiterhin gewährleisten könnten. 66 Prozent der Bevölkerung erkannten den Preisdruck durch den Lebensmitteleinzelhandel als stärkstes

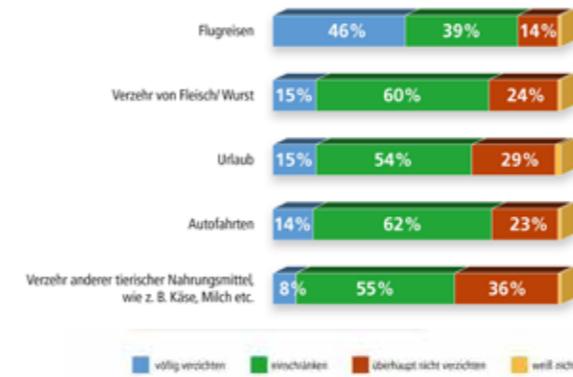
Glauben Sie, dass die Landwirtschaft in Deutschland auch in Krisenzeiten in der Lage ist, die Ernährungssicherheit zu gewährleisten?



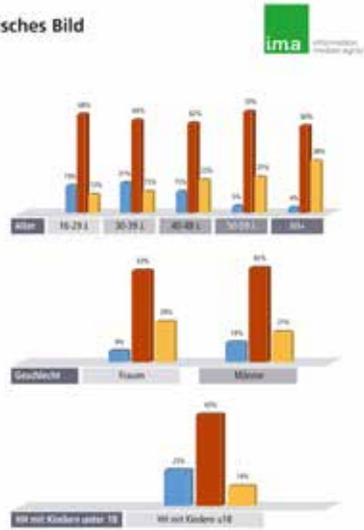
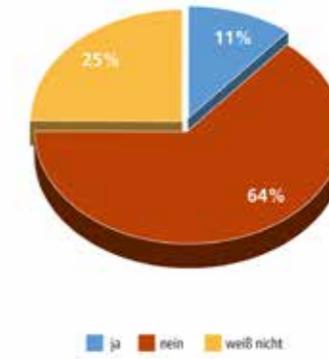
In der letzten Zeit sind die Lebensmittelpreise gestiegen. Welche der folgenden Maßnahmen haben Sie schon ergriffen oder können Sie sich vorstellen?



Bitte geben Sie an, ob Sie bei den folgenden Punkten zu Verzicht oder Einschränkungen bereit wären, um das Klima zu schützen.



Wird den Kindern heute in der Schule ein realistisches Bild von der Landwirtschaft vermittelt?



Problem der Landwirte. Sechzig Prozent der Befragten bezeichneten Kostensteigerungen, etwa bei Energie und Futtermittel, als Branchenprobleme, und immer noch die Hälfte der Bevölkerung benannten eine unsichere Preis- und Einkommenssituation als Probleme der Landwirte.

Allerdings hat die Bevölkerung auch Ansprüche gegenüber den Bauern und Bäuerinnen – Ansprüche, die nicht immer als erfüllt betrachtet werden. So erwarten 78 Prozent der Befragten von den Landwirten einen verantwortungsvollen Umgang mit deren Tieren, aber nur 31 Prozent der Bevölkerung nehmen wahr, dass dies Praxis ist. Näher beieinander sind Erwartung und

Wahrnehmung bei der Versorgung mit regionalen Produkten aus der Landwirtschaft. 66 Prozent der Bevölkerung erwarten dies, 54 Prozent der Befragten sehen diese Erwartung bereits als erfüllt an. Geradezu deckungsgleich sind Erwartungen und Wahrnehmungen in der Beurteilung, dass Landwirte mit dem technischen Fortschritt gehen.

Um das Klima zu schützen wäre fast die Hälfte der Bundesbürger bereit, generell auf Flugreisen zu verzichten (45 %); 39 Prozent würden Einschränkungen in Kauf nehmen. Aber nur 14 Prozent würden ihr Auto stehen lassen. Nur acht Prozent der Verbraucher würden auf tierische Nahrungsmittel wie

Käse oder Milch verzichten, um dadurch Klimaschutz zu betreiben. Auch beim Verzehr von Fleisch und Wurst ist die Bereitschaft zum Verzicht nicht groß; nur 15 Prozent der Bevölkerung wären dazu bereit.

Auf steigende Lebensmittelpreise reagieren die meisten Bundesbürger mit Einschränkungen. 77 Prozent der Verbraucher werfen weniger Lebensmittel weg, siebzig Prozent kaufen bevorzugt Sonderangebote, 62 Prozent häufiger als bisher preiswerte Lebensmittel. Auch der Verzicht auf bekannte Markenprodukte und eine angepasste Vorratshaltung sind für jeweils 56 Prozent der Verbraucher Wege, um steigende Kosten zu kompensieren.

63 Prozent der Bundesbürger haben in der repräsentativen i.m.a-Umfrage geäußert, dass in den Schulen zu wenig über die Landwirtschaft unterrichtet werde. Dort, wo sie Thema ist, werde kein realistisches Bild vermittelt, kritisierten 64 Prozent der Befragten. 78 Prozent forderten daher, dass an den Schulen Themen der Landwirtschaft verpflichtend behandelt werden sollten. Hohe Zustimmung gibt es dafür auch bei jungen Zielgruppen. 73 Prozent der 16- bis 29jährigen Befragten votierten für ein landwirtschaftliches Pflichtfach.

Bei den Themen, die im Unterricht über die Landwirtschaft vermittelt werden sollten, haben 91 Prozent der Bundesbürger das

Thema „Gesunde und ausgewogene Ernährung“ genannt. Für den „Umweltschutz und Artenvielfalt“ als Unterrichtsthema plädierten 88 Prozent der Befragten; 85 Prozent votierten für Wissensvermittlung zum Thema „Landwirtschaft und Klimawandel“.

Dass ein Besuch auf dem Bauernhof noch immer die beste Möglichkeit ist, um Schulkindern Wissen zur Landwirtschaft zu vermitteln, steht für 61 Prozent der Befragten außer Frage. Weitere 35 Prozent erachten einen Schulklassenbesuch immer noch als wichtig, sodass diese Form der außerschulischen Bildungsarbeit fast eine hundertprozentige Zustimmung erfährt.

Schulbücher

Seit mehr als zwanzig Jahren rezensiert der i.m.a e.V. systematisch Schulbücher, in denen Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung behandelt werden. Die Rezensionen befassen sich nicht nur mit den inhaltlichen Darstellungen, sondern auch mit der didaktischen Umsetzung und dem pädagogischen Nutzwert der Schulbücher.

Die mit dieser Aufgabe für den i.m.a e.V. befasste Wissenschaftlerin Hannah Lathan erlangte im Berichtsjahr mit ihrer Studie über den Nutzwert von Schulbüchern den Dokortitel. Neben der Rezensentin wurde



ORGANISATION

Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2022

**62. Vorstandssitzung am
15. September 2022 in Berlin**

Kuratorium und Mitgliederversammlung:

62. Sitzung des Kuratoriums und
56. Mitgliederversammlung am 2. November 2022,
als Online-Videokonferenz

Sitzungen des i.m.a-Arbeitsstabes:

15. März 2022, Berlin
1. Juni 2022 als Online-Videokonferenz
23. November 2022, Hannover

damit indirekt auch die Arbeit des i.m.a e.V. gewürdigt, die dazu dient, Lehrkräfte bei der Auswahl ihrer Bildungsmaterialien durch die Rezensionen zu unterstützen.

Die Rezensionen der Schulbücher werden in Kooperation mit der Universität Vechta an der Fakultät für Natur- und Sozialwissenschaften durchgeführt. Dort hat sich Dr. Hannah Lathan im Rahmen ihrer Arbeit für den i.m.a e.V. auch mit den Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen befasst. Ihr Fazit: Schulbücher würden meist losgelöst vom Unterricht betrachtet, in dem sie genutzt werden. Doch schon die Lernmotivation werde vom Äußeren eines Buches beeinflusst. Sogenannte Softcover-Einbän-

de und eine kleinteilige Cover-Gestaltung würden ebenso abgelehnt wie lange Texte. Zuspruch fänden hingegen gut strukturierte und farblich gegliederte Themen, befand Dr. Lathan in ihrer Studie.

Während sich Lehrkräfte bei der Auswahl von Schulbüchern an den i.m.a-Rezensionen orientieren, nutzen diese den Verlagen bei der Überarbeitung von Neuauflagen ihrer Bücher. Die von Dr. Lathan während ihrer Rezensionsarbeit und in Umfragen unter Schülern ermittelten Erkenntnisse, dienen inzwischen in Form der Studie auch den Schulbuchautoren. Zur Gliederung von Lerntexten sei nach spätestens zehn bis 15 Zeilen ein Absatz

notwendig, um Sinneinheiten klar voneinander zu trennen und den Text leicht lesbar zu machen, lautet eine weitere Feststellung der Expertin. Und: Aufgaben, die Anlass zum aktiven Handeln geben, würden auf besonderes Interesse bei den Schülern stoßen. Sie befürworten zudem Anregungen zur Nutzung elektronischer Medien, von Apps und YouTube.

Kritisiert wird in der Studie von Dr. Lathan, dass immer noch Schulbücher genutzt würden, deren Bilder und Datenmaterial aus den 1990er Jahren stamme. Lange Texte und Lernaufgaben in Einzel- oder „Stillarbeit“ seien „Gift für gutes Lernen“ und demotivierend.

Vorstand

(Stand Dezember 2022)



Joachim Rukwied

Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V. (Vorsitzender)



Dr. Tobias Ehrhard

Geschäftsführer Landtechnik des VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (stv. Vorsitzender)



Dr. Holger Hennies

Präsident des Niedersächsischen Landvolks Landesbauernverband e.V.



Günther Feßner

Präsident des Bayerischen Bauernverbandes e.V. (stv. Vorsitzender)



Bernhard Krüsen

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.



Susanne Schulze Bockeloh

Vizepräsidentin Deutscher Bauernverband e.V. (stv. Vorsitzende)



Stephan Arens

Geschäftsführer der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V.

Kuratorium (Stand Dezember 2022)

Andrea Adams

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäftsführerin

Stephan Arens

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

Helmut Brachtendorf

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Karin Bothe-Heinemann

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Hauptgeschäftsführerin

Marco Eberle

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Henning Ehlers

Deutscher Raiffeisenverband e.V., Generalsekretär

Dr. Tobias Ehrhard

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Geschäftsführer

Benjamin Fiebig

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Thomas Forstreuter

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Stephan Gersteuer

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V., Generalsekretär

Katrin Hucke

Thüringer Bauernverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

Alica Huckfeldt

Bauernverband Hamburg e.V., Hauptgeschäftsführerin

Christian Kluge

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Bernhard Krüsken

Deutscher Bauernverband e.V., Generalsekretär

Hans-Georg Paulus

Hessischer Bauernverband e.V., Generalsekretär

Dr. Reinhard Pauw

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Martin Piehl

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Hauptgeschäftsführer

Marcus Rothbart

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Hauptgeschäftsführer

Daniela Ruhe

Deutscher LandFrauenverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

Denny Tumlirsch

Landesbauernverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsführer

Manfred Uhlemann

Sächsischer Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Alexander Welsch

Bauernverband Saar e.V., Hauptgeschäftsführer

Georg Wimmer

Bayerischer Bauernverband KdöR, Generalsekretär

Arbeitsstab (Stand Dezember 2022)

Sebastian Kuhlmann

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Vorsitzender des i.m.a-Arbeitsstabs

Brigitte Scholz

Bayerischer Bauernverband KdöR, stellvertretende Vorsitzende des i.m.a. Arbeitsstabs

Holger Brantsch

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Dr. Claudia Döring

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Padraig Elsner

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Axel Finkenwirth

Deutscher Bauernverband e.V.

Anja Goetz

Deutscher LandFrauenverband e.V.

Christoph Götz

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Ida Hartmann

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Diana Henke

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Dr. Kirsten Hess

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Axel Horn

Thüringer Bauernverband e.V.

Alica Huckfeldt

Bauernverband Hamburg e.V.

Christian Kluge

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Andreas Köhr

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Simone Kühnreich

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Bernhard Lütke Entrup

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Herbert Netter

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Dr. Ines Okunowski

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Bettina Schipke

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Dr. Manuela Specht

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Marie-Claire von Spee

Hessischer Bauernverband e.V.

Alexander Welsch

Bauernverband Saar e.V.

Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.
Bauernverband Hamburg e.V.
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bauernverband Saar e.V.
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Bayerischer Bauernverband KdöR
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutscher LandFrauenverband e.V.
Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Hessischer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Sächsischer Landesbauernverband e.V.
Thüringer Bauernverband e.V.
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank
Stiftung Westfälische Landschaft

Geschäftsstelle

(Stand Dezember 2022)



Patrik Simon

**Geschäftsführer,
Projektmanager**
Agrarwissenschaftler



**Dr. Stephanie
Dorandt**

Projektkoordinatorin
Ökologin



Heike Gruhl

Projektkoordinatorin
Ökologin



**Dana
Heyligenstädt**

Projektkoordinatorin
Agrarwissenschaftlerin



**Josephine
Glogger-Hönle**

Projektkoordinatorin
Politikwissenschaftlerin



Thale Meyer

Projektkoordinatorin
Biologin



**Bernd
Schwintowski**

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Journalist



Tobias Wilke

Projektkoordinator
Agrarwissenschaftler

Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V.,
Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin,
Tel. 030 8105602-0,
Fax 030 8105602-15,
E-Mail: info@ima-agrar.de,
Internet: www.ima-agrar.de,
Facebook: www.facebook.com/InformationMedienAgrar,
www.instagram.com/i.m.a_agrar/

ViSdP: Patrik Simon ·
Redaktion: Bernd Schwintowski ·
Layout: Willi Weber

BILDQUELLEN:
AdobeStock (Africa Studio, S.30), bbv,
-/Kay Blaschke, DBV/Breloer, didacta
Verband e.V., ggp-Gemüsegarten Pfalz,
Imago/Itar-Tass, i.m.a e.V./Christian
Gaul, -/Timo Jaworr, -/Bernd Schwintowski,
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Landvolk Niedersachsen, Landwirtschaftlicher
Kreisverband Herford-Bielefeld, Messe
Berlin, privat, Uni Vechta, VDMA,
x21de

*Für eine bessere Lesbarkeit
wurde die jeweils tradierte
Bezeichnung gewählt,
die jedoch immer
alle Geschlechter meint.*

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2022; *: Onlinekonferenzen)

- 12.01.2022: Bildungsmesse didacta-Planungssitzung *
- 13.01.2022: Internationale Grüne Woche, Redaktionssitzung *
- 14.01.2022: „Landwirtschaft macht Schule“, Projekt-Präsentation *
- 21/30.01.2022: Kampagne „Zehn Tage – zehn Themen“ (Grüne Woche) *
- 03.02.2022: „Landwirtschaft macht Schule“, Modulkoffer-Produktplanung *
- 03.02.2022: Landwirtschaftliches Hauptfest, Vorplanung Schülerprogramm *
- 07.02.2022: Fotokampagne „Gesichter der Landwirtschaft“, Planungssitzung, Berlin
- 09.02.2022: „Paul, der Hund vom Bauernhof“, Projekt-Abstimmung *
- 10.02.2022: „Landwirtschaft macht Schule“, Projektpartner-Abstimmung, Berlin
- 17.02.2022: 360-Grad-Agrar-Videos, Konzeptworkshop *
- 11.03.2022: E-Learning Kursgestaltung, Sondierung ELeDia GmbH, Berlin
- 14.03.2022: DBV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit *
- 15.03.2022: i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Berlin
- 15.03.2022: Kindermagazin Matsch!, Beiratssitzung *
- 24.03.2022: 36. Sitzung Bundesforum Lernort Bauernhof *
- 20.04.2022: Schulungsvideos zur Unterrichtsgestaltung, Planung *
- 26.04.2022: Bilanz-Presskonferenz Rentenbank *
- 06.05.2022: BZL-Fachgruppe Verbraucherkommunikation *
- 09/13.05.2022: EinSichten in die Tierhaltung, Fototour I, div. Orte
- 17.05.2022: E-Learning Blattmacher-Bildungsbissen, Redaktionssitzung *
- 19.05.2022: Planungstreffen Bildungsmesse didacta *
- 30.05.2022: OVID-Unterrichtsmaterial, Redaktionssitzung *
- 01.06.2022: i.m.a-Arbeitsstabsitzung *
- 07/11.06.2022: Bildungsmesse didacta, Köln
- 08.06.2022: Bundesforum Lernort Bauernhof, Köln
- 21/23.06.2022: EinSichten in die Tierhaltung, Fototour II, div. Orte
- 29.06.2022: E-Learning-Kursgestaltung, Sondierung youKnow GmbH *
- 05.07.2022: Landfrauentag, Fulda
- 06.07.2022: ErlebnisBauernhof 2023, Planungstreffen, Berlin
- 15.07.2022: LBV Baden-Württemberg, Vortrag Fachausschuss *
- 17.08.2022: Vorbereitungen Schülerprogramm LWH mit LoB BW und LBV BW *
- 23.08.2022: Messeplanungen und Organisation 2023 *
- 25.08.2022: Lehrkräftebeirat *
- 26.08.2022: Landwirtschaft macht Schule, Modulkoffer-Redaktion *
- 29.08.2022: Team-Meeting „Landwirtschaft macht Schule“; Attenhofen
- 07.09.2022: Sitzung Forum Lernort Bauernhof; Friedrichsdorf/Taunus
- 13.09.2022: Online Messebriefing LWH mit LoB BW und LBV BW *
- 14.09.2022: Bildungsmesse didacta, Sondierung Messekonzept *
- 15.09.2022: i.m.a-Vorstandssitzung, Berlin
- 25.09/03.10.2022: Landwirtschaftliches Hauptfest, Stuttgart
- 02.10.2022: Erntedankfest mit „EinSichten in die Tierhaltung“, Dallgow-Döberitz
- 10/16.10.2022: Aktionswoche „Artenvielfalt“ *
- 19.10.2022: Deutscher Angelfischerverband, Kooperationsgespräch *
- 26.10.2022: Learning Management System, Produktpräsentation *
- 02.11.2022: i.m.a-Kuratoriumssitzung & Mitgliederversammlung *
- 10.11.2022: Aktionstag „Wolf“, bundesweit
- 11.11.2022: Lehrkräftebeirat, Berlin
- 22.11.2022: Versandlager – Fulfillment-Sondierung, Hildesheim
- 23.11.2022: i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Hannover
- 24.11.2022: LBV Mecklenburg-Vorpommern, Präsidiumssitzung, Vortrag, Linstow
- 24.11.2022: Ausschuss Außerschulisches Lernen, Lohmar
- 25.11.2022: Pressekonferenz, Präsentation der Studie „Image der deutschen Landwirtschaft“ *
- 14.12.2022: „Paul, der Hund vom Bauernhof“, Redaktionssitzung *
- 15.12.2022: Workshop Zukunftsbauer *

Der Jahresbericht
per QR-Code



i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0
Fax 030 8105602-15
E-Mail info@ima-agrar.de
Internet www.ima-agrar.de



information.
medien.agrar e.V.